

Die Alten Sprachen in der Oberstufe

1. Schwerpunkte der Arbeit in der Qualifikationsphase

In der Oberstufe wird von den Schülerinnen und Schülern erwartet, dass sie zunehmend selbstständig unter Zuhilfenahme eines Fachlexikons zentrale antike Texte in angemessenes Deutsch übersetzen und anschließend interpretieren können. Bei der Übersetzung wird dabei besonderer Wert auf die sinnvolle Übertragung der antiken Textstrukturen sowie eine kontextabhängige Auswahl der Vokabelbedeutungen gelegt, bei der Interpretation sollen sowohl historische als auch literarische Vorgaben der jeweiligen Texte miteinbezogen werden.

Die Klausuren bestehen aus einem Übersetzungsteil und einem Interpretationsteil. Beim Interpretationsteil müssen verschiedene Aufgaben auf der Grundlage eines zweisprachig gegebenen Textes und den Kenntnissen aus der Semesterarbeit bearbeitet werden. Der Übersetzungsteil geht zu 60 %, der Interpretationsteil zu 30 % in die Note ein; zusätzlich werden sprachliche Richtigkeit, Ausdruck und äußere Form bewertet und zu 10 % in die Berechnung der Gesamtnote miteinbezogen.

2. Themen der Kurshalbjahre

2.1 Latein

In der Qualifikationsphase werden verschiedene inhaltliche Themengebiete behandelt. Grundlage für die thematische Behandlung ist die Lektüre verschiedener klassischer Autoren, die z. T. schon aus der Mittelstufe bekannt sind, z. B. Cicero und Ovid. Die genauen Themenschwerpunkte werden in den Ausführungsvorschriften für das Zentralabitur für den jeweiligen Abiturjahrgang benannt.

Folgende Themenbereiche werden behandelt:

- Q 1 *Gesellschaft und Alltagsleben*: Rechtsstellung von Mann und Frau, Ehe, Kindererziehung, Karrieremöglichkeiten, Familie, Sklaven...
Autoren: Livius, Caesar, Cicero
- Q 2 *Geschichte und Politik*: Geschichte des 1. Jhds. vor Christus von den Sozialkämpfen der Gracchen bis zur Machtergreifung des Augustus, Romidee/Romkritik, Darstellung von und Umgang mit anderen Völkern
Autoren: Sallust, Cicero, Augustus
- Q3 *Welterfahrung in poetischer Gestaltung*: Gründungsmythos Roms bei Vergil, verschiedene Dichtungsformen der Römer (Epos, Elegie, Lyrik), Metrik
Autoren: Vergil, Ovid
- Q4 *Philosophie und Religion*: Übernahme und Umwandlung griechischer philosophischer Schulen in die römische Literatur, Haltung der Römer zu existentiellen Fragen wie Glück, Tod, moralischen Werten
Autoren: Cicero, Seneca

1.2 Alt - Griechisch

In der Qualifikationsphase beginnt im Griechischen die eigentliche Lektürephase; zentrale Autoren der griechischen Literatur wie Platon, Homer und Thukydides werden gelesen. Inhaltlich liegen die Schwerpunkte auf philosophischen Fragen und der Darstellung von Geschichte im Epos einerseits und in der Geschichtsschreibung andererseits. Anders als im Lateinischen sind im Griechischen die Texte vorgegeben, die als Grundlage zur Behandlung

der inhaltlichen Fragen dienen sollen; Schwerpunkte der Interpretation werden für jeden Jahrgang in den Ausführungsvorschriften zum Abitur festgelegt.

- Q1 *Der Weg in die Aufklärung – Vom Mythos zum Logos:* Entwicklung der griechischen Philosophie bis zu Platon (Vorsokratiker, Sophisten), Schwerpunkt auf dem philosophischen Ansatz des Sokrates, Möglichkeiten rhetorischer Beeinflussung, Gerichtswesen im antiken Athen am Beispiel des Prozesses gegen Sokrates
Textgrundlage: Platon, Apologie
- Q2 *Frühgriechisches Welt- und Selbstverständnis:* Das homerische Epos als Grundlage griechischen Selbstverständnisses, zentrale griechische Mythen, Entstehungsformen des Epos, Metrik, homerische Sprachformen
Textgrundlage: Homer, Odyssee (oder Ilias)
- Q3 *Das Individuum und die Gesellschaft:*
nur LK¹: Schuld und Verhängnis in der tragischen Dichtung: zentrale Elemente der antiken Tragödie, Entstehung und Entwicklung der Tragödie, Metrik, Sprache, kultische und politische Bedeutung, große mythologische Sagenkreise (Troja, Atriden, Theben...)
Textgrundlage: eine Tragödie von Euripides oder Sophokles
LK und GK: Staatstheorien: Aufbau eines Idealstaates, attische Demokratie und ihre Institutionen, Rolle, Pflichten und Werte des Politikers, Entartungen und Probleme im 5. Jhd. v. Chr.
Textgrundlage: Platon, Politeia *oder* Thukydides, Historien
- Q4 *Möglichkeiten und Grenzen menschlichen Erkennens und Handelns:* Erkenntnistheorien, Ideenlehre, Einordnung in die Philosophiegeschichte
oder
Geschichte des 5. Jhds. v. Chr., Entwicklung der Geschichtsschreibung, Möglichkeiten der Manipulation in Darstellung und Rhetorik
Textgrundlage: Platon, Politeia *oder* Thukydides, Historien

3. Einbring- und Belegverpflichtungen

Vor Beginn der Qualifikationsphase muss entschieden werden, ob der altsprachliche oder der mehrsprachige Bildungsgang Grundlage der Kurswahl sowie der Wahl der Prüfungsfächer ist. Ein Wechsel zwischen den Bildungsgängen ist innerhalb der Qualifikationsphase nicht mehr möglich.

3.1 Altsprachlicher Bildungsgang

3.1.1 Wahl von LK Griechisch

Mit der Wahl des LK Griechisch sind alle Belegverpflichtungen im altsprachlichen Bildungsgang erfüllt; Latein muss nicht weiter belegt werden. Die Semesternoten des LK gehen in doppelter Wertung in den Kursblock ein, die Abiturklausur wird zentral gestellt.

¹ Nur in diesem Semester gibt es unterschiedliche Vorgaben für LK und GK.

3.1.2 Wahl von LK Latein

Zusätzlich zu den LK-Kursen in Latein muss das Fach Griechisch über zwei Semester belegt werden, von denen ein Kurs in einfacher Wertung in den Kursblock eingebracht werden muss. Die Semesternoten des LK gehen in doppelter Wertung in den Kursblock ein, die Abiturklausur wird zentral gestellt.

3.1.3 Wahl einer Alten Sprache als 3. Prüfungsfach

Die alte Sprache, die als Prüfungsfach gewählt wird, muss über alle vier Semester belegt werden, alle Kursnoten werden in einfacher Wertung in den Kursblock eingebracht. Die Abiturklausur wird zentral gestellt.

Die andere alte Sprache muss über zwei Semester belegt werden, von denen ein Kurs in einfacher Wertung in den Kursblock eingebracht werden muss.

3.1.4 Wahl einer alten Sprache als 4. Prüfungsfach

Die alte Sprache, die als Prüfungsfach gewählt wird, muss über alle vier Semester belegt werden, alle Kursnoten werden in einfacher Wertung in den Kursblock eingebracht. Die Prüfungsaufgabe wird vom Fachlehrer des 4. Semesters gestellt.

Die andere alte Sprache muss über zwei Semester belegt werden, von denen ein Kurs in einfacher Wertung in den Kursblock eingebracht werden muss.

3.1.5 Wahl einer alten Sprache als 5. Prüfungsfach

Die alte Sprache, die als Prüfungsfach gewählt wird, muss über alle vier Semester belegt werden, nur die Kursnote des 4. Semesters muss in einfacher Wertung in den Kursblock eingebracht werden. Das Thema bei BLL oder Präsentationsprüfung ist so zu wählen, dass ein antiker Text die Grundlage für die Beantwortung der gewählten Problemfrage bildet.

Die andere alte Sprache muss über zwei Semester belegt werden, von denen ein Kurs in einfacher Wertung in den Kursblock eingebracht werden muss.

3.2 Mehrsprachiger Bildungsgang (Französisch als Prüfungsfach)

Französisch kann nicht als LK gewählt werden, möglich ist nur die Wahl als drittes oder viertes Prüfungsfach oder als 5. PK.

3.2.1 Französisch als drittes Prüfungsfach

Französisch muss über alle vier Semester belegt werden, alle Kursnoten werden in einfacher Wertung in den Kursblock eingebracht. Die Abiturklausur wird zentral gestellt.

Es müssen außerdem vier Kurse in den alten Sprachen belegt werden, davon mindestens zwei Kurse in Alt-Griechisch. Zwei der Semesternoten müssen in den Kursblock eingebracht werden.

3.2.2 Französisch als viertes Prüfungsfach

Französisch muss über alle vier Semester belegt werden, alle Kursnoten werden in einfacher Wertung in den Kursblock eingebracht. Die Prüfungsaufgabe stellt der Fachlehrer des 4. Semesters.

Es müssen außerdem vier Kurse in den alten Sprachen belegt werden, davon mindestens zwei Kurse in Alt-Griechisch. Zwei der Semesternoten müssen in den Kursblock eingebracht werden.

3.2.3 Französisch als 5. PK

Französisch muss über alle vier Semester belegt werden, nur die Kursnote des 4. Semesters muss in einfacher Wertung in den Kursblock eingebracht werden.

Es müssen außerdem vier Kurse in den alten Sprachen belegt werden, davon mindestens zwei Kurse in Alt-Griechisch. Zwei der Semesternoten müssen in den Kursblock eingebracht werden.

4. Latinum und Graecum

4.1 Latinum

Das Latinum erwirbt jede Schülerin/jeder Schüler, der am Ende der 10. Klasse in Latein mindestens die Note „ausreichend“ erhält. Ist dies nicht der Fall, kann das Latinum auch im Verlauf der Qualifikationsphase erworben werden. Hierzu müssen in mindestens einem der belegten Kurse fünf Notenpunkte erreicht werden.

4.2 Graecum

Das Graecum erwerben Schülerinnen und Schüler des LK Griechisch, wenn sie das 2. Semester mindestens mit 5 Notenpunkten abschließen.

Schülerinnen und Schüler des Grundkurses erwerben das Graecum, wenn sie Griechisch durchgehend bis zum Abitur belegen und im 4. Semester mindestens 5 Notenpunkte erreichen. Alternativ erhalten auch Schülerinnen und Schüler das Graecum, die die Abiturklausur im Fach Griechisch mindestens mit der Note „ausreichend“ bestehen.